

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 58=78 (1912)

Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVII. Jahrgang.

Nr. 7

Basel, 17. Februar

1912

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung** in **Basel**. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Redaktion: Oberst **U. Wille**, **Mellen**.

Inhalt: Oberst-Korpskommandant **H. Bleuler** †. — Ueber Erziehung zum Vorgesetzten. — Ein Krieg gegen Neutrale. — Ausland: Deutschland: Zahl der Motorluftschiffe. — Frankreich: Körperliche Schulung der Offiziere. — Italien: Verschiedenes. — Niederlande: Maschinengewehre. — Japan: Maschinengewehre.

Oberst-Korpskommandant **H. Bleuler** †.

Mit Oberst-Korpskommandant Bleuler ist ein Offizier aus dem Leben geschieden, der sich bleibende große Verdienste um die Entwicklung unseres Wehrwesens erworben hat.

Von 1870 bis 1888 stand Oberst Bleuler als Oberinstruktor neben General Herzog an der Spitze der Artillerie, bis 1892 führte er die 6. Division und dann bis 1904 das 3. Armeekorps.

Das Ansehen, das sich Oberst Bleuler schon in den ersten Jahren seiner Tätigkeit als Oberinstruktor der Artillerie erworben hatte, war so groß, daß man ihn im Jahre 1878, als Bundesrat Schärer von Zürich starb, in den Bundesrat wählen wollte; er lehnte ab, weil er die Waffe, die ihn an ihrer Spitze damals noch notwendig hatte, nicht verlassen wollte.

Die Militärzeitung hat schon 1904, als Oberst Bleuler vom Kommando des 3. Armeekorps zurücktrat, auf das, was er für die Armee war, hingewiesen.

Allgemein bekannt sind seine großen Verdienste auf dem wiffentechnischen Gebiet, für das er ganz besonders befähigt war durch seine hohe mathematische Veranlagung und seine gründlichen, mit dem Diplom eines Maschineningenieurs abschließenden Studien am eidgenössischen Polytechnikum. Aber mit einem klaren, die Dinge bis auf ihren Grund durchdringenden Verstand, erwarb er sich auch in einer Zeit, wo die Vorbildung dazu bei uns noch nicht so hoch stand wie jetzt, die Kenntnisse und Fähigkeiten des Truppenführers. Zuerst in der Stellung als Divisionskommandant, dann besonders als Armeekorpskommandant war seine Führung, waren seine Anlage und Leitung der Manöver und seine Manöverbesprechungen derart, daß jedermann in ihm der Mann erkannte, der berufen war, unsere Armee in einem Kriegsfall zu führen.

Weniger offensichtlich dagegen war, was er als Organisator der Ausbildung und der inneren Tüchtigkeit der Artillerie getan hat. Er schuf dadurch, daß er in die Militärorganisation von 1874 bezügliche Bestimmungen für seine Waffe hineinbrachte und dann durch entsprechende Organisation und Betrieb der Ausbildungskurse ein festgefügtes System der Kadres-Ausbildung, das für die andern Waffen vorbildlich wurde. Bei der Artillerie wurden zuerst die Kadres nicht mehr in die Schulen aufgeboden, um den schon erhaltenen Grad „abzuverdienen“, sondern um sich das notwendige Wissen und Können zuerst zu erwerben, bevor der höhere Grad gewährt wurde.

Daneben war der persönliche Einfluß, den Oberst Bleuler auf das Offizierskorps und an erster Stelle natürlich auf seine nächsten Mitarbeiter, seine Instruktoren ausübte, ein mächtig fördernder und zu den höchsten Leistungen anspornender. So unendlich gut und nachsichtig Oberst Bleuler auch war, so konnte man doch auf diese seine Herzeigens-eigenschaften nur dann Anspruch machen, wenn man sich bemühte, es ihm selbst in nie versagender Pflichttreue gleichzutun. Wo dies Streben vorhanden war, da ließ er der Selbsttätigkeit freie Bahn. Wer unter Oberst Bleuler sich nicht zu höchster Leistungsfähigkeit und Selbständigkeit, zur Lust am Arbeiten in verantwortungsfreudiger Selbsttätigkeit entwickelte, der trug die Ursache davon in sich selbst.

Ulrich Wille.

Ueber Erziehung zum Vorgesetzten.

Von Hauptmann **P. Keller**.

Wir haben in unserer Armee noch nicht jenen Stand der Vorgesetztenerziehung erreicht, der für die Kriegstüchtigkeit derselben unerlässlich ist; das beweisen die ewigen Klagen über Ungenügen unseres Unteroffizierskorps, und beweisen auch die unliebsamen Vorkommnisse des letzten Jahres.